

Literaturempfehlungen
März 2025

von Susanne Bader und Björn Siller

Der Wetzsteinbrief

Der Wetzsteinbrief

März 2025

„Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der *Buchhandlung zum Wetzstein*,

mit dem herrlich ironischen Titel des Romans von Joachim Meyerhoff beginnt der Wetzsteinbrief des Monats März. Bewegte Wochen mit erschreckenden Ereignissen liegen hinter uns. Wir wissen nicht, was als Nächstes kommt. Die Bären krabbeln unruhig immer wieder aus ihrer Bücherecke hervor. Sie nerven. An Winterschlaf war und ist nicht zu denken. Auch sie spüren die Verunsicherung aller um sie herum. Und gleichzeitig den nahenden Frühling. Der sollte uns eigentlich hoffen lassen. Worauf? Sicher ist gar nichts in diesen Zeiten. Ein schneidender Wind aus Russland oder ein unberechenbarer Hurricane aus den USA könnten all diese Hoffnungen sehr schnell zunichtemachen. Dennoch planen wir vom Wetzstein – viele schöne Veranstaltungen, lesen – zahlreiche empfehlenswerte Bücher – und beschäftigen so unsere Gedanken mit anderen Dingen als den täglichen Nachrichten. Denn von diesen wollen wir uns nicht völlig gefangen nehmen lassen. Damit sind auch die Bären einverstanden. [Susanne Bader]

Gemeinsam bekommen wir was hin!
Vorankündigung von drei Veranstaltungen der *Fischerei Schwab*
mit der *Buchhandlung zum Wetzstein*.

Literatur mit Genuss – ein Abend für Geist und Gaumen in der Buchhandlung
mit ausgewählten Büchern,
mit Gaumenfreuden von der *Fischerei Schwab*
und feinem Wein vom *Weingut Dörflinger*.

Mittwoch, 14. Mai 2025, 19 Uhr,
Mittwoch, 23. Juli 2025, 19 Uhr,
Mittwoch, 17. September 2025, 19 Uhr.

Die Veranstaltung ist auf 25 Teilnehmende begrenzt. Bitte reservieren Sie frühzeitig.
Der Eintritt beträgt pro Person 30 Euro

Sumit Paul-Choudhury: The Bright Side (Bestellen)

Eine optimistische Geschichte der Menschheit. Kijona Verlag, 25 Euro

Angesichts der gegenwärtigen Probleme und Sorgen braucht es die Erinnerung daran, dass es immer wieder Möglichkeiten gab, aus ihnen herauszukommen. Nicht mit Esoterik und auch nicht mit einer Flucht in ein neues Biedermeier. Vielmehr mit einem Text, der Hoffnung stiftet, in dem wissenschaftlich fundiert und basierend auf historischen Fakten davon erzählt wird, dass es sich lohnt, optimistisch zu sein. Und genau deshalb ist es so schwierig, aus diesem Buch Einzelnes zu nennen und damit zu begründen, warum Sie es lesen sollten. Alles in diesem Buch ist Grund genug, es zu lesen und im Anschluss zu überlegen, ob und wie man die Ressource Optimismus anzapfen kann.

Sumit Paul-Choudhury, Physiker, ein Mensch, der Schicksalsschläge erlebte wie jeder andere, hat keinen Ratgeber geschrieben, wie eventuell die ersten Seiten befürchten lassen, sondern ein Lebensbuch, einen Mutmacher, der gelesen werden kann, und zwar in diesen schwierigen Zeiten, um das zu meistern, was ansteht. Für mich gehört es zu den Mutmach-Büchern wie *Im Grunde gut* von Rutger Bregman oder *Schnelles Denken, langsames Denken* von Daniel Kahnemann. [Björn Siller]

Katja Oskamp: Die vorletzte Frau (Bestellen)

Rowohlt Verlag, 22 Euro, signiert nur direkt im Wetzstein,
und

Katja Oskamp: Marzahn, mon amour (Bestellen)

Suhrkamp Verlag, 10 Euro

Blicken wir auf einen unterhaltsamen Abend im Wetzstein zurück: Zu Gast hatten wir Katja Oskamp, die sich im gemeinsamen Gespräch über unsere zahlreichen Fragen sehr freute und munter drauflos erzählte. Selten habe ich eine Autorin erlebt, die im Leben und in ihren Romanen ganz unterschiedliche Welten, das Oben und das Unten, das Auf und das Ab, so selbstverständlich verknüpft. In *Marzahn, mon amour*, ist es die Fußpflege, die die Erzählerin in den mittleren, den „verschwommenen“ Jahren, sich erden und wieder Fuß fassen lässt. Liebevoll, mit Humor, manches Mal deftigem Sarkasmus schaut sie zu den Menschen, deren Füße sie bearbeitet, auf und entfaltet damit vor unseren Augen ein höchst lebendiges Abbild der Gesellschaft. Das Buch war zu Recht ein großer Erfolg.

Die vorletzte Frau begann ich voller Neugierde zu lesen und legte es wieder aus der Hand. Ich kam mit der Unverblümtheit mancher Schilderungen von ganz persönlichen Dingen zunächst nicht zurecht. Nach einiger Zeit nahm ich den Faden wieder auf und las weiter. Der Roman wurde zum Freund, den ich am Ende äußerst ungerne ziehen ließ. Das Leben, die Krankheit, das Altern von Tosch, dem Protagonisten und erfolgreichen Schweizer Schriftsteller, neunzehn Jahre älter als die Erzählerin, eine „freche Ostberliner Mieze“, und das Ende der neunzehn Jahre! währenden Liebe schildert Oskamp warmherzig und unverblümt, eine nicht immer einfache Mischung. Sie kann schreiben und sie kann wunderbar lesen, was wir an

jenem Abend im Wetzstein erleben durften. Beide Bücher haben wir signiert im Wetzstein vorrätig. [Susanne Bader]

Markus Krajewski / Margaretha Jüngling: Kulturtechnik Kochen (Bestellen)

Oder: ausführliche Geschichte eines barocken Schauessens bei Neapel, seiner Entstehung und Hintergründe sowie der Reise nach Italien in vier Etappen nebst delikatsten Rezepten zum Nachkochen und imposanten Bildern der Gerichte. Schwabe Verlag Basel, 39 Euro

Ja, es gibt zu viele Kochbücher, zumindest solche, die zwar Appetit machen, aber mich beim Nachkochen überfordern. Trotzdem empfehle ich dieses Kochbuch. Denn es ist erstens absolut ästhetisch, aufgrund der Bilder, der Aufmachung und Gestaltung, zweitens ist es historisch, weil es eine lesenswerte und unterhaltsame Kulturgeschichte des Kochens darstellt, und dann, für alle Kochbuchliebhaber, ist es natürlich auch ein Anreger für den Geschmack, denn ganz pragmatisch-praktisch gibt es hier Kochrezepte, die sogar für mich nachkochbar sind.

Am Anfang stand ein Auftrag zur Bildproduktion eines barocken Schauessens (was das ist, steht im Buch), und dank Neugierde und der Lust an der Kreativität entstand eine doppelte Entdeckungsreise; historisch-räumlich und literarisch, da diesem Buch eine schweizer-italienische Reise Goethes zugrunde liegt und eine historisch-lukullische Entdeckungsreise durch die Tischsitten und Tafelfreuden des Barocks. Damit wurde es für mich zum ersten Kochbuch, das ich am Stück durchgeschmökert habe und zu einem der wenigen Sachbücher, deren (Achtung Wortwitz) footnotes ich absolut empfehlen kann, denn sie werden mehr oder weniger zu foodnotes, die Lust machen, selbst komplexere Gerichte nachzukochen und damit dieser ganz besonderen Entdeckungsreise nachzugehen und „nachzuschmecken“. [Björn Siller]

Chaim Nachman Bialik: Wildwuchs (Bestellen)

Erzählungen aus Wolhynien. C. H. Beck Verlag, 26 Euro

Aus dem üppigen Barock werden wir Lesende mit dem Buch *Wildwuchs* in das bescheidene, karge und unerbittliche Leben in Wolhynien, das Bialik in seinen Geschichten beschreibt, geworfen. Was für ein großartiger Erzähler ist dieser Autor, der in 1873 in Wolhynien in der heutigen Nordwestukraine geboren wurde und 1934 in Wien verstarb! Bialik wird in Israel als Nationaldichter hoch verehrt. Von 1924 an lebte er hauptsächlich in Tel Aviv, blieb aber zeitlebens ein unruhiger Geist. Schon früh hatte es ihn von Odessa, wo er fast zwanzig Jahre, allerdings mit vielen Unterbrechungen, verbrachte, nach Warschau, nach Kiew, nach Berlin gezogen. Auch in die USA war er gereist. Nach Wien war er wegen seines schlechten Gesundheitszustands und einer geplanten Operation gekommen. In dem erschütternden Langgedicht und den drei Geschichten, die in diesem Band abgedruckt sind, entfaltet Bialik sein ganzes Können, mit großer Wucht, mit feiner Zurückhaltung, mit grausamer Deutlichkeit, mit lakonischer Knappheit, mit bedeutungsvoller Dichte. „Die beschämte Trompete“ ist als Geschichte eines jüdischen Holzhändlers geprägt von sanfter Ironie. „Hinter dem Zaun“ ist eine glutvolle Liebesgeschichte zwischen einem rebellischen jungen Juden und einem

nichtjüdischen Mädchen. Der junge Mann endet als Spießbürger, hat nicht die Kraft, für seine große Liebe zu kämpfen und beugt sich stattdessen den Werten der jüdischen Familie und der Tradition. In „Wildwuchs“ verarbeitet Bialik sein Leben als abgeschobener Junge, der sich in Träume flüchtet und zum Dichter wird. „In der Stadt des Tötens“ verfasst Bialik das große Klagelied über die russischen Pogrome in Kischinew – seine Worte sind hart, grausam und schön zugleich, in dieser Kombination ergreifend und überwältigend. [Susanne Bader]

Fernando Aramburu: Der Junge (Bestellen)

Rowohlt Verlag, 25 Euro

Der baskische Autor wurde bei uns mit seinem Roman *Patria* bekannt und berühmt. Sein neues Buch *Der Junge* ist sehr viel schmalere als *Patria* und auch als sein anderer großer Roman *Die Mauersegler*. Schmalere ist dieses Buch, aber kraftvoll, bewegend, spannend und immer wieder ein wenig rätselhaft.

Der Tod des kleinen Nuco, 6 Jahre alt, eines von etwa 50 Opfern, die bei einer gewaltigen Explosion in der Schule ums Leben kommen, erschüttert die Familie, ihre Ordnung, ihre Gepflogenheiten, wirft sie aus der Bahn. Vor allem Großvater Nicasio gestaltet sein Leben nach dem Unglück anders, neu und doch irritierend gleich wie zuvor. Nuco ist tot und dennoch der Mittelpunkt, um den Nicasio sich beständig dreht. Und mit dem er lebt. Aramburu schafft es, das Leid, den Schmerz und den Kampf zurück in den Alltag auch der anderen Familienmitglieder uns auf eindrückliche Art vor Augen zu führen. Er schildert genau und lässt dennoch vieles im Verborgenen, er deutet an und überlässt es uns, Schlüsse daraus zu ziehen. So erscheinen uns Lesenden alle Beteiligten klar vor Augen zu treten und haben doch jeder sein eigenes Geheimnis. Schwer tragen sie an der Last des nie Ausgesprochenen, des nie Gelebten. Zehn Passagen gibt es im Buch, in denen der Text selbst sich zu Wort meldet, sich kommentiert. Ein raffinierter Kunstgriff des Autors, der sich äußerst stimmig in den Erzählstrom einfügt. Aramburu hat einen schönen, dichten und bewegendem Roman geschrieben. [Susanne Bader]

Natasha Brown: Von allgemeiner Gültigkeit (Bestellen)

Suhrkamp Verlag, 23 Euro

Wie bei Aramburu ist es auch bei Natasha Browns neuem Roman nicht einfach, die Handlung wiederzugeben. Schnell wechseln die Erzählebenen, schillernd sind die Beteiligten. Und ist dies überhaupt ein Roman, nicht eher eine sehr durchdachte soziologische Abhandlung über Sprache und Klassenzugehörigkeit? Schon in ihrem Debüt *Zusammenkunft* überzeugte mich Natasha Brown mit ihrer feinen und treffenden Schilderung von Diskriminierung wegen Hautfarbe und Klasse bei einem Familientreffen. Und tut es jetzt erneut, wenn auch auf andere Art. Ein Totschlagversuch mit einem Goldbarren, eine Journalistin, Hannah, die verzweifelt gegen den Abstieg und damit das Verschwinden kämpft. Denn sie hat nicht qua Geburt eine wie auch immer garantierte Stellung in der Gesellschaft. Durch die Goldbarren-Geschichte, deren Wert Hannah sofort erkennt, kann sie wieder nach

oben kommen. Und dort auch bleiben? Brown schreibt ohne Schnörkel über die gefährliche Macht von Sprache in der Welt des Journalismus, über ihren Missbrauch und die Möglichkeit zu manipulieren. Ein beeindruckend klares, schonungsloses Buch über den Zustand unserer Gesellschaft, das mich als Leserin herausforderte und nachdenklich zurückließ. [Susanne Bader]

Unsere Taschenbuchempfehlung für den März 2025:

Patrick Holzpfel: Hermelin auf Bänken (Bestellen)

Rohstoff Verlag, 12 Euro

Dieses schmale Buch wollten wir schon im vergangenen Jahr besprechen. Leider war es lange Zeit nicht lieferbar, kommt somit nun erst jetzt im März 2025 als unsere Taschenbuchempfehlung. Es lädt dazu ein, angesichts der vielen Krisen und Probleme, den Blick auf eine ganz eigene Art und Weise neu zu justieren mit der Aufforderung: Setzen Sie sich bitte auf Bänke – genauso wie der Protagonist dieses Textes. Er ist „Bankier“, denn er sitzt, er lebt auf und mit der Welt der Bänke Wiens. Er verbringt dort ganze Tage und Nächte, erlebt die Buntheit der Menschen, der Eilenden und der Sitzenden, wie z. B. die Sandler (Obdachlosen). Suchend und sitzend, mit dem Blick auf die Stadt, auf das Hetzen, Treiben, auf das Chaos, auf das Grau in Grau, auf die Schatten- und Sonnenseiten, kommt der Protagonist zur Ruhe. Holzpfels Buch ist eine Sammlung von poetischen und melancholischen Szenen, von Gedanken, die kreisen und damit Prozesse zulassen, die notwendig sind, um Abschiede zu ertragen und Neuanfänge zuzulassen. Leise und unaufgeregt werden in diesem Text existenzielle Fragen angesprochen. [Björn Siller]

Im Januarbrief haben wir auf die Fülle der Jahrestage im Jahr 2025 hingewiesen. Im März wollen wir daraus Heinrich Mann und Ivo Andrić herausheben.

Heinrich Mann (1871-1950) wurde im Monat März in Lübeck geboren und starb im März vor 75 Jahren in Santa Monica. 1933 bereits war er ins Exil gegangen. Obwohl häufig im Schatten seines Bruders, gehört er zu den bedeutenden deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts. Eines seiner bekanntesten Werke ist die Gesellschaftssatire *Professor Unrat oder Das Ende eines Tyrannen* aus dem Jahr 1905, vor allem später noch einmal berühmt geworden durch die Verfilmung mit dem Titel *Der blaue Engel* (1930) mit Marlene Dietrich. Manns Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Strukturen, dem Hörigkeitsdenken der Deutschen und dem Opportunismus kann man zudem in der Kaiserreich-Trilogie, mit den Romanen *Der Untertan*, *Die Armen*, *Der Kopf*, kongenial umgesetzt, nachlesen. Ebenso erwähnenswert sind *Die kleine Stadt* (1909) und *Die Göttinnen oder Die drei Romane der Herzogin von Assy.* (1903). Die Texte geben Einblick in Heinrich Manns literarische Entwicklung hin zu einem kritisch-politischen Geist.

Sein opus magnum aber ist der umfangreiche Roman *Die Jugend des Königs Henri Quatre* (1935) und *Die Vollendung des Königs Henri Quatre* (1938). Warum schrieb Heinrich

Mann im Exil eine „französische Historie von der Wende des 16. zum 17. Jahrhundert“ (so Hans Mayer in einem Nachwort zum Roman)? Es war wohl seine Sehnsucht nach dem ganz anderen im Kontrast zum deutschen Professor Unrat und dem deutschen Untertan Heßling. Mann war ein deutscher Dichter, der sehr an seinem Deutschsein litt. Die mögliche Symbiose aus französischem und deutschem Geist beschäftigte ihn ein Leben lang. In *Ein Zeitalter wird besichtigt* (1945), seinen Lebenserinnerungen, schreibt er, der das kalifornische Exil immer als Fremde empfand, auch über die Pyrenäen. Diese waren die Welt des Henri Quatre. Und sie waren die Welt von Heinrich Mann, die ihn zu seinem bedeutendsten Roman inspirierten, dem Roman eines großen Königs, dem Roman über Güte, Gewalt, Schuld und Moral.

Mehr über Heinrich Mann erfahren Sie am **Wetzsteinabend, 10. März 2025, 18 Uhr**, in der Buchhandlung.

Der Literaturnobelpreisträger Ivo Andrić (1892-1975) hat einen festen Platz im Wetzsteinsortiment. Noch in der k. u. k.-Monarchie geboren, prägte er als Politiker und Diplomat die jugoslawische Monarchie und die Anfänge des Vielvölkerstaates Jugoslawien nach 1945. Die Problematik des Landes, die multiethnische Struktur des Staates, deren Vor- und Nachteile verarbeitet er u. a. in seinem Roman *Die Brücke über die Drina*. Das Buch und die namensgebende Brücke zeugen, bis in unsere heutige Zeit hinein, von den Hoffnungen und Problemen der Länder und Völker des ehemaligen Jugoslawiens. Zeitgleich mit diesem Roman, im Jahr 1945, erschien ein weiterer, *Das Fräulein*. Die radikale Hinwendung der überaus geizigen Protagonistin zur reinen Profitgier sieht Andrić vor allem als Kritik am Kapitalismus, aber auch an jenen politischen Systemen, die den Balkan und weite Teile Europas bis heute prägen. Mit *Wesire und Konsuln* war Ivo Andrić 1961 wochenlang auf den deutschen Bestsellerlisten. Der Roman spielt im 19. Jhdt. und schildert das Leben einzelner Personen im Gefüge der Machtspiele der damaligen Großmächte. Wir lernen eine weitere Facette der Geschichte Bosniens als Spielball der Weltpolitik kennen. Lieferbar ist auch *Der verdammte Hof* (1954), ein Band mit Erzählungen, und *Insomnia. Nachtgedanken* – ein eigenwilliger Text, in dem der Autor sehr persönlich über seine Schlaflosigkeit, über das Altern und die Vergänglichkeit schreibt. [Björn Siller und Susanne Bader]

Die Sonne kitzelt die glänzend schwarzen Nasen der Bären. Das tut so gut. Also brummeln sie, wohligh, und sind sich ganz sicher, dass der Frühling kommen wird und dies kein Putin und kein Trump dieser Welt verhindern kann. [Susanne Bader]

Die Veranstaltungen des Monats März finden Sie im digitalen Wetzsteinbrief am Ende des Textes. Alle vergangenen Veranstaltungen können Sie auf unserer Website im Bereich Veranstaltungen nachlesen.

Weiterhin ist Ihr **Einkauf** von Büchern bei uns in der **Buchhandlung** oder in **unserem Online-Shop** Anerkennung und Unterstützung für den Wetzstein.

Im Wetzstein können Sie **die großartigen Zeichnungen zu Kafka von Nicolas Mahler** (Originale 450 Euro das Blatt) **und die eindrucksvollen Schwarzwald-Bilder von Albi Maier** sehen (eine Preisliste dazu erhalten Sie in der Buchhandlung). Ein Besuch lohnt sich.

Für Ihre Unterstützung des monatlichen **Wetzsteinbriefs** sind wir Ihnen immer wieder dankbar. Sie helfen damit, ihn am Leben zu halten. Wenn Sie mögen, überweisen Sie gern per PayPal einen Beitrag Ihrer Wahl ab 1 Euro – einmal, hin und wieder oder regelmäßig.

Wir danken Ihnen für Ihre Wertschätzung und Treue. Wir sind mit unserem sorgfältig ausgesuchten Sortiment, guter Beratung und gutem Service weiterhin für Sie da – in der schönen, gepflegten Umgebung der Buchhandlung, am Telefon und online.

* * * * *

Ein besonderes Geschenk aus der *Buchhandlung zum Wetzstein*: ein Buchabonnement für sechs oder zwölf Monate zum Verschenken an Freunde, Angehörige oder sich selbst.

Jeden Monat erhalten Sie ein Buch, ausgewählt und zusammengestellt von Susanne Bader und Björn Siller.

Folgende Abonnements bieten wir an:

Belletristik (Neuerscheinungen) / **Lyrik** (Neuerscheinungen) / **Sachbuch** (Neuerscheinungen) / **Kriminalromane** (Neuerscheinungen oder Neuauflagen) / **Kinder/Jugendbuch** (Neuerscheinungen) / **Klassiker** (ein „Entdecker“-Abonnement für Neueinsteiger:innen in die Welt des Buches)

* * * * *

Den Wetzsteinbrief können Sie auf unserer Internetseite www.zum-wetzstein.de abonnieren. Wir freuen uns, wenn Sie ihn Freunden weiterempfehlen.

Bitte bestellen Sie die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief in unserem **Online-Shop**, per Telefon +49 761 33999 oder per E-Mail post@zum-wetzstein.de oder kaufen die Bücher bei uns in der Buchhandlung. Sie helfen damit, dass der Wetzstein weiter bestehen kann.

In der digitalen Form des Briefes haben Sie die Möglichkeit, direkt über den Link *Bestellen* den jeweiligen Titel zu ordern. Wir liefern Ihnen die bestellten Bücher auch gerne nach Hause

Alle Rechte am Text: Buchhandlung zum Wetzstein GmbH

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon +49 761 33999

E-Mail post@zum-wetzstein.de Internet www.zum-wetzstein.de